

Kultur



Klingendes Kulturerlebnis auf Papier

Kulturerbe Im Rahmen des 25-Jahr-Jubiläums, das die Kunstschule Liechtenstein feiert, durften rund 30 angehende Kunststudentinnen und -studenten das Landesarchiv erforschen, ihre Entdeckungen auf Papier bringen und im Rahmen der gestrigen Vernissage mit Kunst überzeugen.

Bettina Stahl-Frick
bstahl@medienhaus.li

Inmitten der entstandenen Werke erzählt die Schülerin der Kunstschule Liechtenstein, Sesea Hartmann aus Chur, von ihrer «Safari» durch das Landesarchiv, ausgerüstet mit Skizzenblock und Stift. «Wir wurden erst zu einem Rundgang durch das Landesarchiv eingeladen, dabei gab es jede Menge überraschende Entdeckungen.» Eine Entdeckung, welche die 21-Jährige nicht nur überraschte, sondern vielmehr faszinierte, waren Musikdokumente, verfasst in der alten Sütterlin-Schrift. Schnell war für die Kunstschülerin klar: Genau diese Noten und Schriftzüge müssen den Weg in ihr persönliches Skizzenheft finden. «Es war eine Herausforderung», sagt sie. Umso stolzer darf sie sein, dass sich ihre Arbeit nun unter die von den Besuchern bestaunten Werke einreihet.

Andere Schüler haben ihren Fokus auf Klänge gelegt, die sie schliesslich zu Bildern verarbeitet haben. Kurzum: Den rund 30 Kunstschülerinnen und -schülern ist es

gelingen, die Musik auf vielfältige Weise auf Papier zu bringen. Oder wie es Tom Büchel, Leiter des Amtes für Kultur, in seiner Begrüssung sagte: «Die jungen Künstler haben es geschafft, eingelagertes Archivgut mit künstlerischer Arbeit in einen Dialog zu bringen.»

Ein bedeutender Treffer: «Dem Fürst»

Die angehenden Kunststudenten staunten nicht schlecht, was sie alles im Landesarchiv finden konnten. Und auch wonach sie vergeblich suchten. Denn wer beispielsweise nach einem «Liechtenstein-Song» suchte, blieb erfolglos. Hingegen gab es bei den Stichworten «Hymne» oder «Liechtenstein-Lied» rund 450 Treffer. Ein bedeutender Treffer ist dabei die Komposition von Walter Kaufmann «Dem Fürst». 1910 in Schaan geboren, liess er sich 1929 an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien zum Kirchenmusiker ausbilden. Im Zuge seiner Ausbildung entstand das bedeutende Werk: «Dem Fürsten» – ein reines Strophenlied, wie Michael

Burtscher erklärte. Die Komposition sei schlicht gehalten und enthalte einen wunderschönen Mittelteil. Burtscher glaubt nicht, dass die Einfachheit des Stücks mit der Tatsache zu tun hat, dass der Künstler Walter Kaufmann erst 19 Jahre alt war, als er das Lied komponierte. «Ich glaube, er hat den Tonsatz bewusst so schlicht gehalten, um Nähe zum Fürsten und dem Volk zu schaffen», sagte Michael Burtscher. Was er damit gemeint hat, wurde deutlich, als er «Dem Fürst» den Besucherinnen und Besuchern vorsang, begleitet von Michael Woher am Piano. Unter den Besuchern herrschte eine berührende Stille – berührend auch deshalb, weil unter ihnen gleich mehrere Nachkommen von Walter Kaufmann weilten.

Eine unvergessliche und bereichernde Safari

Rund eine Woche hat die Safari für die rund 30 Schülerinnen und Schüler der Kunstschule Liechtenstein gedauert. Eine «unvergessliche Safari», wie Sesea Hartmann sagt. Sie belegt derzeit den



Stolz präsentieren die Kunstschüler/innen ihre Werke im Landesarchiv in Vaduz.

Bild: Daniel Ospelt

Vorkurs für ihr Studium, in welchem sie die gestalterische Richtung einschlagen möchte. Für diese Zeit könne sie wertvolle Erfahrungen mitnehmen. «Ich bin

dankbar für die Möglichkeit, die uns das Landesarchiv geboten hat.» Hinter ihr liege «eine sehr bereichernde Woche». Bereichernd sind die Arbeiten durch-

wegs auch für alle, die sie betrachten. Denn entstanden sind Werke, die keine schönere Symbiose zwischen Archiv und Kunst bilden könnten.

25 Jahre Kunstschule Liechtenstein

Finissage der Jubiläumswoche – Ränder gibt es nicht

Anzeige Die Sonderwoche anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums der Kunstschule Liechtenstein, welches bereits auf eine Vernissage, ein Symposium sowie zahlreiche Expeditionen durch Vaduz zurückblicken kann, findet heute Mittwoch, 31. Oktober, um 18 Uhr bei der Finissage seinen Abschluss.

Momentaufnahmen und Sichtweisen

Die Schülerinnen und Schüler des gestalterischen Vorkurses werden gemeinsam mit den für das Jubiläumsprojekt zuständigen Ideengeber – Beate Frommelt, Anna Hilti und Damiano Curschellas – ab 18 Uhr im Kunstraum Engländerbau durch die während der Veranstaltungswoche gewachsene Ausstellung führen.

Was konnten die Schüler des gestalterischen Vorkurses sowie die Teilnehmer der zahlreichen Expeditionen aus der Thematik ziehen? Wie präsentiert sich Vaduz und unser Land im Zentrum

Europas, doch eingebettet in provinziellem Umfeld? Welche spezifischen Herausforderungen stellen sich unserer Gesellschaft? Und welches besondere Potenzial bietet denn unser Land im Vergleich zu anderen Regionen – und wie kann dieses möglichst effektiv genutzt werden? Können wir im Kontext Europas eigenwillige, mutige Schritte wagen, allenfalls Vorreiterrollen übernehmen?

Die Besucher dürfen gespannt sein auf die Momentaufnahmen und Sichtweisen, welche im Verlauf der Veranstaltungsreihe von den Schülern, von Expeditionsteilnehmern und anlässlich der Podiumsdiskussion von den Teilnehmern dokumentiert oder erörtert wurden. Das Team der Kunstschule Liechtenstein freut sich über ihren Besuch und bedankt sich herzlich für ihren geleisteten, wertvollen Beitrag während der Jubiläumswoche, ihre ganz persönliche Rolle als Wegbegleiterin oder Wegbegleiter der Kunstschule.



Die Sonderwoche der Kunstschule Liechtenstein geht zu Ende.

Bild: Tatjana Schnalzer/Archiv

Trolliges Kinderballett lädt ein

Aufführung Marion Büchels Ballettschüler werden sich am Wochenende der Öffentlichkeit präsentieren. Rund 140 Schüler schlüpfen in die Rolle von Trollen.

Es waren einmal viele kleine bunte Trolle, die mit Zwergen, Berggeistern, Feen und Elfen gerne tanzend über die Bühne fegten und damit die Menschen begeisterten. Am kommenden Wochenende ist es wieder so weit: Sie beherrschen die Menschen auf der Erde, diesmal mit modernem Tanz. Im wirklichen Leben sind die Trolle alle Ballettleben von Marion Büchel. Zweimal im Jahr stellt sie für ihre Schülerinnen und Schüler eine abendfüllende Vorstellung zusammen und lässt sie auf der Bühne auftreten. Für diese Produktion lässt die Tänzerin und Choreografin ihre Schützlinge in die Rolle von süssen, kleinen, herzigen Trolle schlüpfen. Aber: Nicht alle sind sie eben so süss und herzig – es gibt auch die Bösen, welche die anderen auffressen wollen. Dies lässt Marion Büchel in ihrer Geschichte allerdings nicht zu, sodass letzten Endes alle glücklich miteinander tanzen.

Wenn das Herz ein bisschen schneller schlägt

Die Proben laufen diese Woche noch auf Hochtouren. Nachdem die Kostüme mit etwas Verspätung eingetroffen sind, konnten aber auch schon die ersten Kostümpfrobe stattfinden. «Es läuft wie am Schnürchen», freut sich Marion Büchel. Was nicht heissen soll, dass die Tänzerinnen und Tänzer im Alter von 4 bis 46 Jahren ihrem grossen Auftritt völlig entspannt entgegenblicken. «Im



Bei einer der letzten Proben – am Wochenende gilt's dann ernst!

Bild: zvg

Gegenteil, sie sind alle ziemlich nervös», sagt Marion Büchel. «Aber gesund nervös», ergänzt sie. Denn: Lampenfieber gehört dazu. Die Kostüme, das Licht, die Musik, die Bühne, die Schminke und das ganze Drum und Drangehören eben nicht zum üblichen Landtag. So ist es vorprogrammiert, dass das Herz dann schon ein bisschen schneller schlägt – sogar jenes vom gemütlichsten Troll. Auch schon etwas Herzklop-

fen hat Marion Büchel. Gerade als frischgebackene Mama sind all die Probenstermine sehr herausfordernd. Letzten Endes überwiegt aber das Motto der Trolle: Wer fröhlich sein kann, kuscheln, lachen und tanzen, der ist glücklich. Ein Motto, das auch auf die Tänzerin und Choreografin zutrifft. Glücklich ist sie vor allem aber dann, wenn ihre Schüler am kommenden Wochenende Applaus ernten dürfen. Applaus für ihre

Leistungen, die sie mit Fleiss und Mühe mit ihrer Lehrerin Marion Büchel Woche für Woche in ihrer Trainingsstunde optimieren. Dafür sollen sie nun jede Menge Lob ernten dürfen.

Vorstellungen: Samstag, 3. November, 18 Uhr, Sonntag, 4. November, 16 Uhr, jeweils im Gemeindesaal Balzers

Bettina Stahl-Frick
bstahl@medienhaus.li